

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wettbewerbe

Rorschacherberg SG: Gemeindehaus

Der Gemeinderat Rorschacherberg veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Gemeindehauses in Rorschacherberg. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die in den Bezirken Rorschach und St. Gallen mindestens seit dem 1. Januar 1972 Wohnsitz haben oder die in Rorschacherberg heimatberechtigt sind. Architekten im Preisgericht sind: Rolf Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Rudolf Guyer, Zürich; Walter Schlegel, Zürich; Ersatzfachpreisrichter Arthur Baumgartner, Rorschach. Die Preissumme für fünf oder sechs Preise beträgt Fr. 18000.-. Für Ankäufe stehen Fr. 4000.- zur Verfügung. Das Programm umfaßt sämtliche Räume der Gemeindeverwaltung. Der grundsätzlichen Flexibilität ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Unterlagen können beim Gemeindeamt Rorschacherberg gegen Hinterlegung von Franken 100.- auf Postscheckkonto 90-492, Gemeindekassieramt Rorschacherberg, bezogen werden. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 7. März, der Modelle bis 14. März 1973.

St. Niklaus: Regionalschulhaus

Für das mittlere Nikolaital soll in St. Niklaus ein Regionalschulhaus erstellt werden, das eine Sekundarschule, Abschlussklassen, eine Förderschule und eine Haushaltungsschule umfaßt. Beteiligte Gemeinden sind St. Niklaus und Grächen. Die zwei Gemeinden als Veranstalterinnen ermächtigen die Baukommission Regionalschulhaus St. Niklaus, einen öffentlichen Projektwettbewerb durchzuführen. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Fachleute, die in den Bezirken Brig, Goms, Lenk, Östlich-Raron, Westlich-Raron und Visp heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 niedergelassen sind; unselbständige Fachleute, auf welche die Bedingungen 2.1 und die Bestimmungen des Artikels 26 der Wettbewerbsordnung 152/1972 zu treffen; zusätzlich werden folgende auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen: P. Morisod & E. Furrer, Arch. BSA/SIA, Sitten; A. & J. Perraudin, Arch. SIA, Sitten; R. & J. L. Tronchet, Arch. FSAI, Sitten. Preisgericht: Vorsitz: Edmund Fux, Präsident der Baukommission Regionalschulhaus St. Niklaus; Vertreter der Baukommission: Ivo Sarbach, St. Niklaus; Arthur Fux, St. Niklaus; Ersatzmitglied: Max Chanton, St. Niklaus; Fachpreisrichter: Ernst Anderegg, Arch. BSA/SIA, Meiringen; Albert Gnägi, Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Bern; Gaudenz Risch, Arch. SIA, Zürich; Charles Zimmermann, Arch. FSAI/SIA, Kantonsarchitekt des Kantons Wallis, Collombey; Ersatzmitglieder: Josef Iten, Arch. FSAI, Stadtbaumeister, Sitten; Klaus Fischli, Architekt, Zürich. Mit beratender Stimme nehmen an den Sitzungen des Preis-

gerichtes teil: Otto Supersaxo, Schulinspektor, Saas-Fee; Marie Stoffel, Inspektorin, Haushaltungsschule; Jacques Pitteloud, dipl. Architekt, Adjunkt des Kantonsarchitekten, Siders; Markus Truffer, Lehrer, Protokollführer. Termine: Den Wettbewerb betreffende Fragen sind schriftlich, ohne Namensnennung an den Vorsitzenden des Preisgerichtes, Gemeindepräsident E. Fux, 3924 St. Niklaus, zu richten. Von sämtlichen Fragen und Antworten wird jedem Teilnehmer schriftlich Kenntnis gegeben. Die Projekte sind ohne Namensnennung bis 30. April 1973, 18 Uhr, an die Gemeindeverwaltung St. Niklaus abzuliefern oder gleichentags der Post zu übergeben. Die Modelle sind bis 15. Mai 1973, 18 Uhr, abzuliefern oder gleichentags der Post zu übergeben. Die Bewerber können folgende Unterlagen gegen ein Depot von Franken 100.- bei der Gemeindeverwaltung St. Niklaus (Postkonto 19-2142, mit Vermerk «Wettbewerb Regionalschulhaus St. Niklaus») beziehen: 7.1 Wettbewerbsprogramm im Doppel; 7.2 Lageplan 1:1000; 7.3 Situationsplan 1:200 mit Höhenkurven und eingetragenen Baulinien (Lichtpause); 7.4 Situationsplan 1:200 wie 7.3. (Tochterpause); 7.5 Schulbaubestimmungen des Kantons Wallis; 7.6 Modellunterlage 1:500.

Internationaler Wettbewerb für vofabrizierte Wohnhäuser, Tokio

Eingeladen zu dem von verschiedenen japanischen Institutionen gemeinsam veranstalteten Wettbewerb sind Fachleute aus aller Welt. Es können auch bereits realisierte Baustysteme eingereicht werden. Die Registrierung zur Anforderung der Unterlagen hat bis 31. März 1973 zu erfolgen. Adresse: Misawa, Homes Prefabricated Housing International Design Competition, 1973, Shinkechiku-Sha Co., Ltd., 31-2, Yushima 2-chome, Bunkyo-ku, Tokio 113, Japan. Abgabetermin 30. April 1973, Preissumme Fr. 24000.-, für Ankäufe Fr. 4000.-. Dem Preisgericht gehören japanische Fachleute sowie Professor Alfred Roth, Zürich, als Präsident, an.

Kloten: Sport- und Erholungsanlage «Gwerfi»

Der Stadtrat von Kloten veranstaltet in Verbindung mit dem Gemeinderat Bassersdorf einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Sport- und Erholungsanlage «Gwerfi» in Kloten. Das Programm umfaßt Ballspiel- und Leichtathletikanlagen, Tennisplätze, Spielhalle, Sportschwimmhalle, Freibad, Kunsteisbahn, Freizeitanlage, Familienspielplätze und Personalwohnungen. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die mindestens seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zudem werden sechs außenkantonale Architekten zur Teilnahme eingeladen. Die Preissumme beträgt Fr. 60000.-; für Ankäufe stehen Fr. 10000.- zur Verfügung. Termine: Bezug der Unterlagen bis 9. März 1973 beim Bauamt Kloten, Stadthaus, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, gegen ein Depot von Fr. 250.-. Fragestellung bis 28. Februar 1973. Ablieferung der Entwürfe bis 11. Mai 1973, der Modelle bis 25. Mai 1973. Das Wettbewerbsprogramm wurde von der Wettbewerbskommission des SIA genehmigt.

Entschiedene Wettbewerbe

Niederurnen: Kantonale gewerbliche Berufsschule

Das vom Regierungsrat gewählte Preisgericht hat unter dem Vorsitz von Landammann Dr. Fritz Stucki, Erziehungsdirektor, Netstal, die nachstehenden Preise zuerkannt: 1. Preis: Jakob Zweifel & Willi Marti, Arch. BSA, Glarus; 2. Preis: Andres Liesch, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter Rico Vogel und A. P. Müller, Zürich/Chur; 3. Preis: Team 68, Rolf Gregor Zurfluh, Architekt, Rapperswil, Mitarbeiterin Judith Hug, Statik Walter Böhler, dipl. Ing. ETH/SIA, Rapperswil; 4. Preis: Rudolf Schönthier, Architekt, Rapperswil; 5. Preis: P. Gutersohn, Arch. SIA, Rütli; 6. Preis: Hans Weber, Arch.-Techn. HTL, Mollis; 7. Preis: H. & B. Laager, Architekturbüro, Bruno J. Laager, Architekt, Ennetbühl. Das Preisgericht hat im übrigen einstimmig beschlossen, der ausschreibenden Behörde das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

Steinhausen ZG: Zentrum

In einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Zentrums der Gemeinde Steinhausen ZG wurden 13 Projekte fristgerecht eingereicht und folgendermaßen rangiert: 1. Rang: Ernst Weiß, Architekt, Zürich, Mitarbeiter R. Staehli, Arch. ETH/SIA; 2. Rang: Josef Stöckli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zug, Hans Reiner, dipl. Arch. SIA, Mitarbeiter R. Forster, Arch. ETH; 3. Rang: Viktor Langenegger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; 4. Rang: James Delaloye und Arthur Schwerzmann, Architekten, Steinhausen, und Peter Kamm, dipl. Arch. ETH, Zug; 5. Rang: Hannes A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, und Erwin A. Bernet, Architekt, Zug; Ankäufe: Hans Brandenburg, Architekt, Steinhausen, Mitarbeiter Rudolf Brandenburg; Willi E. Christen, Arch. SWB/SIA, Zürich. Für die Bearbeitung des Zentrumsbebauungsplanes empfiehlt das Preisgericht einstimmig, den Trägern des ersten und zweiten Preises Gelegenheit zu geben, ihre Entwürfe im Einvernehmen mit dem Ortsplaner im Sinne der von der Jury getätigten Kritik zu überarbeiten. Die Überbauung umfaßt Gebäude für die Gemeindeverwaltung, ein Postgebäude, ein Restaurant, Wohnungen, Kirchenzentrum, Saalbau, Freizeit- und Jugendräume, ein Altersheim für etwa 70 Personen, Dienstleistungsbetriebe und Einkaufsmöglichkeiten. Dazu kommen Anlagen im Freien und 800 Autoabstellplätze.

Kirchberg: Oberstufenschulhaus samt Doppelturnhalle

Von den eingeladenen Architekten haben auf den festgesetzten Termin sieben Bewerber ihre Projekte eingereicht. Die Expertenkommission empfiehlt dem Schulrat einstimmig, das Projekt von C. Häne, Wil, zur Weiterbearbeitung, unter Berücksichtigung der gestellten Richtlinien.

Sargans: Oberstufenschulhaus

Die Schulgemeinde Sargans hat fünf Projektaufträge im Konkurrenzverfahren erteilt. Es sind vier Entwürfe von der Expertenkommission beurteilt worden. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schlegel, Trübbach, Mitarbeiter David Eggenberger. Weitere Zuschlagspreise erhielten in der Rangfolge: Adolf Urfer, Sargans; Albert Rigendinger, Flums; Ernest Grob, Mitarbeiter Eugen Vetsch, Sargans.

Wil SG:

Regionales Alterspflegeheim

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden zehn Entwürfe rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Lukas Peterli, Wil; 2. Preis: Claudio Häne, Wil, Mitarbeiter W. und K. Kuster; 3. Preis: Zuber und Kaiser, Wil; 4. Preis: R. Geiger, Wil; 5. Preis: A. Schawaldler, Zollikerberg; 6. Preis: J. Benz, Wil, Mitarbeiter R. Gysi; 7. Preis: R. Fraefel, Spreitenbach.

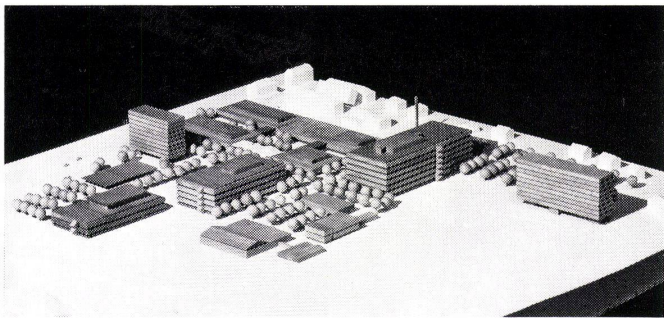
Jona SG: Kreuzarealüberbauung

Von den eingeladenen Architekten haben auf den festgesetzten Termin 16 Bewerber ihre Projekte eingereicht. Die folgende Rangordnung wurde aufgestellt:

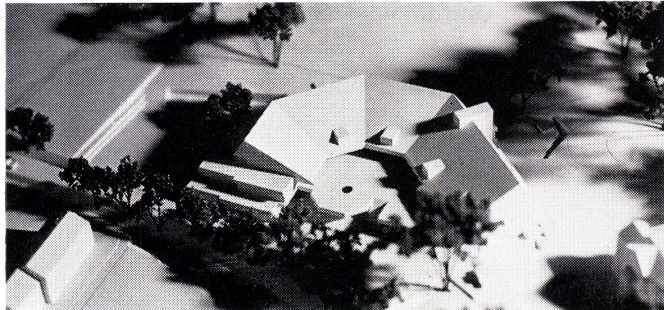
1. Rang: Kurt Federer, Mitarbeiter Bryan Carlton Probert, Rapperswil; 2. Rang: Wolfgang Behles und André Stein, Zürich; 3. Rang: Hans Zehnder, Mitarbeiter Peter Eggenberger, Siebnen; 4. Rang: Team 68, Rolf Zurfluh, Mitarbeiterin Vreni Dietschi, Rapperswil. Das Projekt von Willi Egli, Mitarbeiter P. Weber, Zürich, welches einen wertvollen Beitrag darstellt, wird angekauft. Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat, das mit dem ersten Rang ausgezeichnete Projekt als Grundlage für die Weiterbearbeitung zu wählen. Das Preisgericht beantragt, daß bei der Weiterbearbeitung die im Projektbeschrieb erwähnten Richtlinien berücksichtigt werden.

Liebefeld-Bern: Eidgenössische Forschungsanstalten und Eidgenössisches Veterinäramt (Abb. 1)

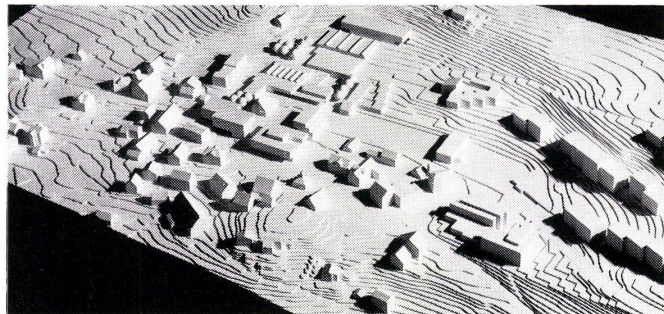
Die Direktion der eidgenössischen Bauten hat Mitte Juni 1972 im Auftrag des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes und im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft und dem Eidgenössischen Veterinäramt als Bauherrschaften, elf Architekten eingeladen, am Wettbewerb für die zu erstellenden Neubauten der eidgenössischen Forschungsanstalten und des Eidgenössischen Veterinäramtes in Liebefeld-Bern teilzunehmen. Das Preisgericht, dem unter Vorsitz von Herrn C. Groscurin, Architekt, stellvertretendem Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern, als Fachrichter die Herren M. H. Burckhardt, Architekt, Basel, E. Häberli, Architekt, Unterabteilungschef, Direktion der eidgenössischen Bauten, Bern, F. Meister, Architekt, Bern, Dr. Reverdin, Architekt, Genf, W. Rütschi, Architekt, Chef der eidgenössischen Bauinspektion II, Bern, J. Zweifel, Architekt, Zürich,



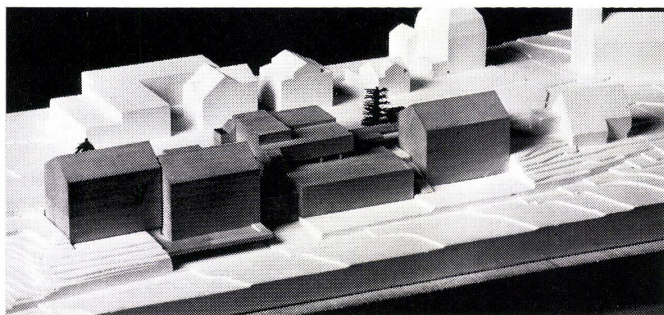
1



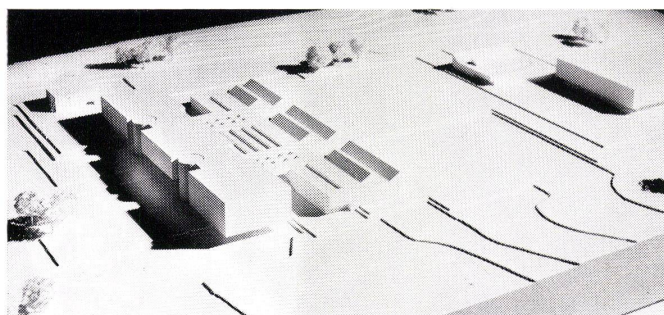
2



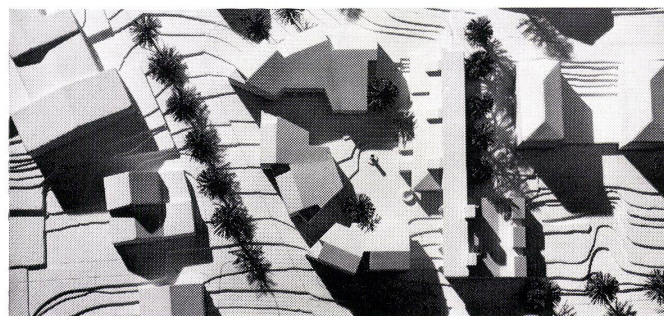
3



4



5



6

und M. Hartenbach, Ingenieur, Saint-Blaise, angehört, setzte aus einer Auswahl von zehn eingereichten Projekten folgende Rangordnung und Preise fest:

1. Rang: Benoît de Montmolin, Arch. EPF/SIA, Mitarbeiter J.-P. Prati, Biel; 2. Rang: Suter & Suter AG, Architekten, Basel; 3. Rang: Werner Kibling & Rolf Kiener, Architekten SIA, Bern; 4. Rang: Willy Pfister, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter Kurt Walther, Ulrich Schindler, Bern; 5. Rang: Peter Rahm & Jean-Pierre Schwaar, Architektengemeinschaft, Spiegel/Bern; 6. Rang: Frey, Egger, Peterhans, dipl. Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter Peter Bieri, Thomas Zimmermann, Bern; 7. Rang: Röthlisberger & Michel, Architekten FSA/SIA, Mitarbeiter H.U. Maurer, Bern. Das Beurteilungsgremium empfiehlt der Direktion der eidgenössischen Bauten und den Bauherrschaften, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Winterthur: Kinderheim Büel (Abb. 2)

Der Hochbauabteilung des Bauamtes der Stadt Winterthur wurden acht Entwürfe eingereicht und einstimmig folgende Rangfolge festgelegt:

1. Rang: J. Tabacznik, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; 2. Rang: Benoît & Jutzli, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; 3. Rang: Hch. Frei, Arch. FSAI, Winterthur; 4. Rang: Tauscher & Waibel, Arch. HTL, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Wettswil am Albis: Projektwettbewerb für Ortszentrum (Abb. 3)

In dem von der politischen Gemeinde und der Primarschulgemeinde Wettswil am Albis sowie von der reformierten Kirchgemeinde Stallikon/Wettswil und der katholischen Kirchgemeinde Afoltern gemeinsam durchgeführten Wettbewerb für ein neues Ortszentrum Wettswil sind von den acht eingegangenen Arbeiten die folgenden prämiert worden:

1. Rang: Georges Künzler, Architekt, Dietikon; 2. Rang: Beate Schnitter, Architektin, Zürich und Küsnacht; 3. Rang: Jakob Schilling, Architekt, Zürich; 4. Rang: Georges C. Meier, Architekt, Zürich. Der Wettbewerb ergab eine Vielfalt verschiedenster Lösungsmöglichkeiten. Das erstprämiierte Projekt sieht eine konzentrierte Zentrumsüberbauung in unmittelbarer Anlehnung an die bestehende Schulanlage Mettlen mit einer optimalen Mehrfachnutzung verschiedener Bauten und Bauteile vor. Da das Projekt aber in verschiedenen Details nicht voll befriedigt, schlägt die Jury eine Bearbeitung der Leitidee der erstprämiierten Lösung durch drei oder vier Wettbewerbsteilnehmer vor. Die Exekutivbehörden der vier Wettbewerbsträger sind zur Zeit damit beschäftigt, die Anträge zuhanden der Gemeindeversammlung vorzubereiten, welche über die Weiterführung der Planung zu entscheiden haben wird.

Ebnat-Kappel: Erweiterung Schulanlage Schafbüchel (Abb. 4)

Die Schulgemeinde hat sechs Projektaufträge erteilt. Fünf Entwürfe wurden beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Ackermann & Filippi, Mels; 2. Preis: Wickli & Kaufmann, Ebnat-Kappel/Wattwil. Fachexperten waren Kantonsbaumeister Rolf Blum und Hans Voser, beide in St. Gallen.

Bülach: Schulanlage «Schwergrub» (Abb. 5)

Innert der vorgeschriebenen Fristen sind 17 Projekte rechtzeitig abgeliefert worden. Die folgende Rangordnung wurde aufgestellt:

1. Preis: Victor Gasser, Architekt, Bachenbülach; 2. Preis: Roland Groß, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiterin Charlotte Pfister; 3. Preis: Hans Müller, in Firma H. Müller, E. Bandi, Architekten SIA, Zürich; 4. Preis: Peter Lüthi & Architekten, Sandro Mengolli, Kloten, Mitarbeiter Rolf Ruf; 5. Preis: Walter Meier & Andreas Kern, Architekten, Baden; 6. Preis: Wolfgang Stäger, Architekt, Zürich, Mitarbeiter Robert Wunderli, Architekt, Gerhard Röthlisberger; Ankäufe: Martin Spühler, Architekt, Zürich; Claude Paillard & Peter Leemann, Architekten BSA/SIA, dipl. ETH, Zürich. Der ausschreibenden Behörde wird einstimmig empfohlen, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Dabei soll die Kritik des Preisgerichtes berücksichtigt werden.

Rüschlikon: Kirchliche Bauten (Abb. 6)

Nach eingehender Prüfung der vier überarbeiteten Projekte kommt das Preisgericht einstimmig zu folgendem Entscheid: Auf Grund seiner Vorzüge in städtebaulicher, funktionaler, architektonischer und wirtschaftlicher Hinsicht hat das Projekt «Arkus» die besten Voraussetzungen zur Weiterbearbeitung. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den ausschreibenden Behörden, den Verfasser des Projektes, Architekt Willi Egli, Zürich, Mitarbeiter P. Weber, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu beauftragen. Ferner empfiehlt das Preisgericht der politischen Gemeinde, den Richtplan durch den Projektverfasser bearbeiten zu lassen. Im Sinne einer einheitlichen Überbauung und im Interesse einer optimalen Ausnutzung empfiehlt das Preisgericht den Grundstückbesitzern, die Projektbearbeitung ebenfalls demselben Projektverfasser zu übertragen.

Berichtigung aus Heft 12/1972

Beim Beitrag von Fritz Hodel, Kriens, Seite 552, wurde als Mitarbeiter irrtümlicherweise Jakob Burkhard aufgeführt. Die Terrassenhaussiedlung Felmis in Horw bei Luzern wurde aber unter der Mitarbeit von Bruno Scheuner erstellt.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
14. März 1973	Projektwettbewerb für die Schulanlage Schweikrüti in Thalwil-Gattikon	Politische Gemeinde und Schulgemeinde Thalwil	sind alle Fachleute die in der Gemeinde Thalwil mindestens seit 1. Januar 1972 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Thalwil besitzen.	September 1972
16. März 1973	Università degli Studi della Calabria	Ministerium für öffentliche Arbeiten der italienischen Regierung	sind alle Architekten der 34 europäischen Länder.	Oktober 1972
28. März 1973	Sportzentrum Brühl, Solothurn	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten sowie vier eingeladene auswärtige Architekten.	November 1972
30. März 1973	Ideenwettbewerb Überbauung Schwerziareal	Gemeinderat und Schulpflege, Langnau am Albis	sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Horgen oder mit Heimatberechtigung in Langnau am Albis. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	November 1972
30. März 1973	Regionalschulhaus St. Niklaus	Gemeinden St. Niklaus und Grächen	sind selbständige Fachleute, die in den Bezirken Brig, Goms, Lenk, östlich und westlich von Raron und Visp heimatberechtigt oder mindestens seit 1. Januar 1971 niedergelassen sind.	Dezember 1972
2. April 1973	Friedhofanlage Münchenstein	Gemeinde Münchenstein	sind alle seit mindestens 1. Januar 1970 in der Schweiz niedergelassenen, selbständigen Architekten.	Dezember 1972
30. April 1973	Sportzentrum in Verbier VS	Société de développement de Verbier	sind Architekten, die seit 1. Juni 1971 in den Kantonen Freiburg, Genf, Wallis, Neuenburg und Waadt niedergelassen sind, sowie Architekten, die im Kanton Wallis verbürgert und in der Schweiz seit 1. Januar 1971 tätig sind.	November 1972
30. April 1973	Gestaltung des Areal der ehemaligen Kaserne Basel	Baudepartement Basel-Stadt	sind alle im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 hier wohnhaften Personen.	Dezember 1972
	Sportzentrum Dietikon	Studienkommission «Regionale Sportanlagen Schönenwerd» der Gemeinden Dietikon und Schlieren	sind Teams, die folgende Zusammensetzung aufweisen: Architekten, Bauingenieure und Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen.	November 1972
	Schulanlage Schwerzengrueb, Bülach	Primarschulgemeinde Bülach	sind im Bezirk Bülach heimatberechtigte oder mindestens seit 1. Januar 1972 niedergelassene Architekten sowie fünf eingeladene Architekten.	November 1972
7. März 1973	Gemeindehaus Rorschacherberg SG	Gemeinderat Rorschacherberg	sind alle Fachleute, die in den Bezirken Rorschach und St. Gallen mindestens seit dem 1. Januar 1972 Wohnsitz haben oder die in Rorschacherberg heimatberechtigt sind.	Januar 1973
30. April 1973	Regionalschulhaus St. Niklaus	Gemeinde St. Niklaus und Grächen	sind alle selbständigen Fachleute, die in den Bezirken Brig, Goms, Lenk, Östlich-Raron, Westlich-Raron und Visp heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 niedergelassen sind. Unselbständige Fachleute, auf welche die Bestimmungen des Artikels 26 der Wettbewerbsordnung 152/1972 zutreffen, außerdem werden Fachleute zur Teilnahme eingeladen.	Januar 1973
30. April 1973	Internationaler Wettbewerb für vorfabrizierte Wohnhäuser, Tokyo	Verschiedene japanische Institutionen	sind Fachleute aus aller Welt.	Januar 1973
11. Mai 1973	Sport- und Erholungsanlage Gwerfi, Kloten	Stadtrat von Kloten	sind Fachleute, die mindestens seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zudem werden sechs Architekten eingeladen.	Januar 1973